

# FREIRAUM Physiotherapie

**Andrea Sturm**  
Physiotherapeutin



Wahltherapeutin

Wichtlhuberstraße 2  
A-5400 Hallein  
☎ 0664 422 18 90

Termine nach Vereinbarung,  
gerne Hausbesuche

lebenswertesleben@gmx.at  
www.physiotherapie-andreasturm.at

## Aus- und Fortbildungen

1996-1998:

- *Psychologische Beratung/Psychotherapie*
- *Ernährungsberatung*
- *Wirbelsäulentherapie nach Breuss und Dorn*  
*Deutsche Paracelsus Schulen (DPS), Freilassing/D*
- *6-monatiges Praktikum **systemische und lösungsorientierte Psychotherapie und Familienstellen**,*  
*Praxis Dr. Heide Starflinger, Burghausen/D*
- *Familienstellen Bert Hellinger, Linz an der Donau/A*
- *Beziehungslernen und Beziehungstherapie,*  
*Schechen/D*
- *Aufstellungsarbeit und Homöopathie,*  
*Simbach am Inn/D*

2000/2001:

- *Osteopathie und Craniosacrale Therapie*
- *Thailändische Massage, DPS Köln/D*

2002-2005:

- *Physiotherapie, Präha Bildungsinstitut, Kerpen/D*
- *dreidimensionale manuelle Therapie von Fussdeformitäten bei Säuglingen nach Zukunft-Huber, Frechen/D*

2006:

- *manuelle Lymphdrainage, Walchsee/A*

2007:

- *Physiotherapie auf neurophysiologischer Grundlage nach Bobath, Suhl/D*

2008:

- *Reha bei Multipler Sklerose*
- *Spiraldynamik, Wien/A, Köln/D*

# FREIRAUM Physiotherapie

**Andrea Sturm**  
Physiotherapeutin

## VOJTATHERAPIE



Wichtlhuberstraße 2  
A-5400 Hallein  
☎ 0664 422 18 90

lebenswertesleben@gmx.at  
www.physiotherapie-andreasturm.at

## Vojta-Therapie:

Prof. Dr. Vojta war Neuropädiater und Neurologe und hat herausgefunden, dass man in die Steuerung des Gehirns eingreifen kann, um Haltung und Bewegung zu beeinflussen.

Der Grundgedanke der Therapie besteht aus einem ganzheitlichen Konzept:

- ▶ Jede Art von Bewegung oder Haltung ist fest im ZNS einprogrammiert. Selbst bei Skoliosen und allen anderen orthopädischen Fehlhaltungen zeigt sich durch Vojta-Therapie sehr deutlich eine verbesserte Haltung. Sie gelten als Ausdruck einer „Programmstörung“ mit einer entsprechenden Haltungs- und Bewegungsstörung.
- ▶ Die „ideale Motorik“ mit allen feinen Bewegungen und Gleichgewichtsreaktionen soll wieder hergestellt werden.
- ▶ Die Reflexfortbewegung nach Vojta ist während des ganzen Lebens abruf- und anwendbar.
- ▶ Die Reflexfortbewegung ist bei jeder Störung von Haltung und Bewegung einzusetzen. Je früher die Behandlung beginnt, desto effektiver kann der Bewegungsstörung entgegen gewirkt werden.

## Sinnvoller Therapieeinsatz:

Die Reflexlokomotion wird angewandt zum (Wieder)Erwerb motorischer Fertigkeiten und zur Prophylaxe von Sekundärsymptomen vor allem in der Pädiatrie sowie bei Jugendlichen und Erwachsenen mit angeborenen Schädigungen des ZNS, aber auch bei Patienten mit erworbenen neurologischen Erkrankungen wie Multipler Sklerose, Querschnittslähmungen, Hemiplegien nach Schlaganfall und zunehmend auch in der Orthopädie und Chirurgie.



Dazu wird die gesamte Skelettmuskulatur des Körpers in einer bestimmten Koordination aktiviert und das Zentralnervensystem in allen seinen Schaltungsebenen angesprochen. Neben der Skelettmuskulatur wird auch die mimische Muskulatur, die Augen-

bewegung, der Schluckvorgang, die Blasen-Mastdarm-Funktion und die Atmung aktiviert. Diese gesetzmässig ablaufenden motorischen Reaktionen werden durch bestimmte Reize in bestimmten Körperlagen (Rücken-, Seiten- und Bauchlage) ausgelöst und sind jederzeit reproduzierbar. Sie enthalten motorische Bestandteile der menschlichen Bewegungsabläufe wie Greifen, Umdrehen, Robben, Krabbeln und Gehen.

Ziel der therapeutischen Anwendung der Reflexlokomotion ist, die automatische Steuerung der Körperhaltung, die Stützfunktion der Extremitäten und die dafür erforderlichen koordinierten Muskelaktivitäten zu bahnen. Diese Fähigkeiten sind bei jeder zentralen und peripheren Schädigung des Nervensystems mehr oder weniger gestört.

Die sich daraus entwickelnden pathologischen Ersatzmuster werden mittels der Reflexlokomotion umgestaltet, in ihrer Ausprägung reduziert oder sogar verhindert.

## Wichtig:

Die Anwendung muss drei bis vier Mal täglich zusätzlich zur Therapie zuhause durch die Eltern, Lebenspartner oder andere dem Kind/Patienten nahe stehende Personen erfolgen.